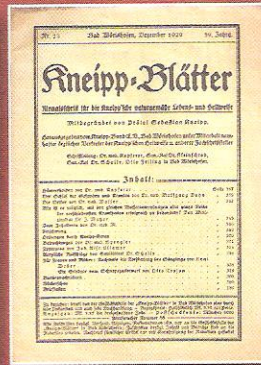


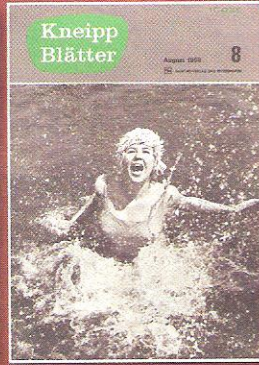
Eine Auswahl unserer Titelseiten:



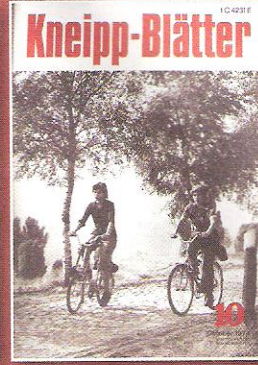
1891



1929



1968



1974



1979



Ludwig Auer,  
der Herausgeber und  
Verleger der  
ersten  
Kneipp-Blätter

ebenso Reiseberichte und Nachrichten aus dem höfischen Leben des österreichischen Kaiserhauses zu lesen. Nach dem Tod von Sebastian Kneipp am 17. Juni 1897, mischten sich in die Trauer Unsicherheit und ein Streit um die rechte Nachfolge. Die „Kneipp-Blätter“ fühlten sich dabei dem Grundsatz von Kneipp verpflichtet: „Haltet meine Lehre rein“.

Vom Vereinsorgan zum  
Verbandsorgan

Zeitgleich machte es das starke Anwachsen der Kneipp-Bewegung notwendig, neben dem Zentral-Kneipp-Verein in Wörishofen (dem heutigen Stamm-Kneipp-Verein) und den vielen örtlichen Kneipp-Vereinen einen überregionalen „Kneipp-Bund“ zu gründen. Für die „Kneipp-Blätter“ übernahm von 1903 bis 1919 Bonifaz Reile die Schriftleitung. Sie erschienen auch während des ersten Weltkriegs und boten vielen Menschen in der schweren Zeit Trost. Trotzdem entstanden dem Herausgeber Ludwig Auer durch den Krieg große materielle Probleme und er übergab 1921 den Verlag dem

Auszug aus Kneipps Vorwort



Unsere heilige Religion predigt den Geist praktischer, werktätiger Nächstenliebe. Gerade dieses Ziel soll durch unseren Verein befördert werden. Die Armen sollen die bevorzugten Kinder und Schützlinge unsres Vereins werden. Gerade der Armen und Ärmsten, von jeder menschlichen Hilfe Verlassenen, habe ich mich immer mit Vorliebe angenommen. Und dies möchte ich als mein Testament auch dem neuen Verein übermachen.

Vergesse man nicht: Auch der Ärmste hat eine unsterbliche Seele, ist oft auch gar nicht schuld an seiner Armut und seinem Elend, und in seiner Bestimmung und in seinem sittlichen Wert steht er auch vor dem Reichsten und Angesehensten nicht zurück. So lehrt uns die heilige Religion. In gleichem Sinne soll „Leben und Lebenlassen“ ein Hauptgrundsatz unseres Vereines sein.

In dieser Meinung lade ich zu diesem Vereine alle ein, die Kopf und Herz auf dem rechten Flecke haben: den Kopf zu Denken, das Herz zum Handeln. Und damit Gott befohlen, auf Wiedersehen!

Wörishofen, am 28. Dezember 1890.  
Sebastian Kneipp, Pfarrer